

MÜNCHEN

MIT EXKURSIONEN IN UND UM MÜNCHEN

PROFESSOR:INNEN-PRAXISTAGE

TAGUNGSORT: LEIPFINGER-BADER GMBH | ZIEGELEISTRASSE 15 | 84172 VATERSDORF



6.-8. Oktober

23

ZIEGEL.DE
Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

VORWORT

Attila Gerhäuser | Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

„Bauen für eine nachhaltige Zukunft“

Der Themenschwerpunkt unserer diesjährigen Professor:innen-Praxistage in München liegt auf Nachhaltigkeit und Zukunft. Nachhaltigkeit gewinnt im Bauwesen immer mehr an Bedeutung. Ressourcenschonendes Bauen und innovative Technologien sind dabei entscheidend.

Der Ziegel ist ein Naturprodukt und einer der ältesten Baustoffe der Menschheitsgeschichte. Wie seit tausenden von Jahren sind Ziegel noch heute regionale Bauprodukte mit der Rohstoffgewinnung aus der Tongrube in unmittelbarer Nähe zur Verarbeitung im Ziegelwerk. Bei der Herstellung steigt der Anteil der Verwendung erneuerbarer Energien stetig an.

Während der Produktion und gesamten Lebensdauer des Ziegels werden keine umwelt- oder gesundheitsschädigenden Stoffe freigesetzt. Ziegelhäuser sorgen damit für ein wohngesundes Klima, das den veränderten klimatischen Bedingungen auch in Zukunft bestens standhält.

Die große Bandbreite an Herstellungs- und Verarbeitungsvarianten, seine Rezyklierbarkeit sowie das Upcycling des Ziegels, ob gebrannt oder ungebrannt, inspiriert aktuell wieder Architekt:innen und Planer:innen, kreativ und zukunftsweisend mit dem Material neue Wege zu gehen.

Was das Naturprodukt Ziegel in Zukunft noch nachhaltiger macht, was noch getan werden kann und was schon getan wird, erfahren Sie unter anderem in den Vorträgen unserer Referent:innen. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen und zeigen jeweils ihren Beitrag zum Bauen für eine nachhaltige Zukunft.

Auf der eineinhalbtägigen Exkursion haben wir für Sie innovative und beispielgebende Projekte ausgewählt, die unterschiedlicher nicht sein könnten, aber alle eint: dass sie gebaut wurden für eine nachhaltige Zukunft.



WIR SIND
**NACHHALTIGKEITS-
ZIEGLER!**

„Recycling, Renaturierung, Produktentwicklung und die Einbindung erneuerbarer Energien sind nur ein Teil der Maßnahmen, die wir bereits umsetzen. Wir leben Nachhaltigkeit!“

Attila Gerhäuser, LL.M., Hauptgeschäftsführer

Die Abteilung Hochschularbeit des Bundesverbands der Deutschen Ziegelindustrie e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, Lehrende und Studierende der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen bundesweit an allen Hochschulen und Universitäten bezüglich Bauen mit Ziegel zu unterstützen. Die Professor:innen-Praxistage in der Kombination Tagung mit anschließender Exkursion sind einzigartig in der Hochschullandschaft Deutschlands und finden seit Jahren bei den Professor:innen großen Anklang.

Wir danken unseren Mitgliedsunternehmen, die der Vision bundesweiter Hochschularbeit Gestalt geben, für ihre Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Besonderer Dank geht dieses Mal an Thomas und Caterina Bader für ihre Gastfreundschaft, die großzügige Bereitstellung der Tagungsräume und das Catering für alle Teilnehmer:innen.

INHALT

Tagungsprogramm für Freitag, den 06.10.2023	04
Thomas Bader Geschäftsführer Firmengruppe Leipfinger-Bader „Nachhaltig, wirtschaftlich und wertstabil Bauen“	05
Prof. Piero Bruno Bruno Fioretti Marquez, Berlin-Lugano Uni Stuttgart „Lob der Torheit“	06
Fabian Blomeyer Recht und Verwaltung ByAK München „Gebäudetyp-e Mehr Freiheit bei der Planung und Genehmigung“	07
Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus Albusarchitecture Stuttgart HS Bochum „Architektur und Konstruktion mit Lehm“	08
Juliane Nisse Leitung Wärmeschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit BVZi Berlin „Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit im Gebäudekontext - (K)eine Kleinigkeit!?“	09
Christine Braun OTH Regensburg „Experimentelle und statistische Analyse zur Bestimmung der Biegezugfestigkeit von Mauerwerksprüfkörpern in Anlehnung an DIN EN 1052-2“	10
Benjamin Weber Lundgaard & Tranberg Architects, Kopenhagen „ALM: Ein neuer Ort - zwischen Wasser und Land - im Dialog mit den großen, benachbarten Backsteinbauten der Hansestadt Rostock“	11
Umgebungskarte München + Exkursionsprogramm für Samstag, den 07.10.2023	12
Baustellenbesichtigung Wohnbauprojekt Südliches Oberwiesenfeld München [1]	13
Neues Rathaus Dorfen [2]	
Drei Forschungshäuser Bad Aibling [3]	14
Münchner Volkstheater [4]	15
Bergson Kunstkraftwerk München [5]	
Stadtplan München + Exkursionsprogramm für Sonntag, den 08.10.2023	16
Quartier Die Macherei M5 M6 [6]	17
Werk1.4 [7] Gründungszentrum, Werksviertel München	18
Werk17 [8] Gambino Hotel, Werksviertel München	
Notizen	19
Impressum	20



„Bauen für eine nachhaltige Zukunft“

Moderation Attila Gerhäuser

10:45 Uhr	Abfahrt Shuttlebus vom Münchner Hbf zum Münchner Flughafen
11:15 Uhr	Abfahrt Shuttlebus vom Münchner Flughafen nach Vatersdorf
12:00 - 13:00 Uhr	Registrierung & Stehimbiss
13:00 – 13:15Uhr	Begrüßung Attila Gerhäuser Hauptgeschäftsführer BVZi Berlin
13:20 – 13:50 Uhr	• Thomas Bader Geschäftsführer Firmengruppe Leipfinger-Bader • „Nachhaltig, wirtschaftlich und wertstabil Bauen“
13:55 – 14:40 Uhr	• Prof. Piero Bruno Bruno Fioretti Marquez, Berlin-Lugano Uni Stuttgart • „Lob der Torheit“
14:45 – 15:05 Uhr	• Fabian Blomeyer Recht und Verwaltung ByAK München • Gebäudetyp-e Mehr Freiheit bei der Planung und Genehmigung
15:10 – 15:40 Uhr	• Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus Albusarchitecture Stuttgart HS Bochum • „Architektur und Konstruktion mit Lehm“
15:40 - 16:00 Uhr	Pause Kaffee-Tee-Kuchen-Snacks
16:00 – 17:00 Uhr	Werksführung durch die Technischen Betriebsleiter des Leipfinger-Bader Werkes Vatersdorf
17:00 – 17:15 Uhr	Pause Kaffee-Tee-Kuchen-Snacks
17:15 – 17:45 Uhr	• Juliane Nisse Leitung Wärmeschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit BVZi Berlin • „Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit im Gebäudekontext - (K)eine Kleinigkeit!?“
17:50 – 18:10 Uhr	• Christine Braun OTH Regensburg • „Experimentelle und statistische Analyse zur Bestimmung der Biegezugfestigkeit von Mauerwerksprüfkörpern in Anlehnung an DIN EN 1052-2“
18:15 – 19:00 Uhr	• Benjamin Weber Lundgaard & Tranberg Architects, Kopenhagen • „ALM: Ein neuer Ort - zwischen Wasser und Land - im Dialog mit den großen, benachbarten Backsteinbauten der Hansestadt Rostock“
19:00 - 19:30 Uhr	Diskussionsrunde
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen in der „Stube“ kreiert & zubereitet vom Leipfinger-Bader Küchenchef Olav Lindemeier & seinem Team
21:30 Uhr	Bustransfer zum Ostbahnhof und Hotel Scandic Macherei München

Abstract Ziegelschutt eingraben, Fassadensysteme entsorgen: Mit diesem Wegwerfgedanken geben wir uns schon lange nicht mehr zufrieden. Denn diese Vorgehensweise entspricht nicht unserem Ziel, kreislauffähig zu agieren. Viele unserer Produkte haben von Haus aus eine extrem lange Lebensdauer. Wir setzen branchenübergreifend neue Standards und konnten dank unseres innovativen Ziegel-Recyclings Ziegelfraktionen für beispielsweise Pflanzensubstrate oder Dachbegrünung herstellen. Auch der neue Kaltziegel wird aus recyceltem Ziegelmaterial produziert. In puncto Kreislaufwirtschaft setzen wir zudem auf Vernetzung und treiben als Partner von Cradle to Cradle (C2C NGO) den Wandel hin zu einer gesunden und klimapositiven C2C-Wirtschaft voran. Nur so können wir der Ressourcenverschwendung entschieden entgegen-treten und eine lebenswerte Zukunft aktiv gestalten.



Bio Thomas Bader ist Geschäftsführer der Leipfinger-Bader, der tonality, der Ziegelrecycling Bayern, der Fertigteile Bayern und der Lehm-orange GmbH. In den Jahren 1994 bis 2001 schloss er gleich zwei Studiengänge mit Erfolg ab: Als Dipl.-Ing. (FH) an der Fachhochschule Koblenz „Werkstofftechnik Glas und Keramik“ und an der FHDW in Bergisch-Gladbach „Wirtschaft“ als Dipl.-Kfm. (FH). Neben dem Ausbau der Firmengruppe bekleidet er weitere Ehrenämter, wie Vorstand der Unipor Interessensgemeinschaft e.V., Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., Berlin, Industrie-verband Lehmbaumstoffe e.V., Berlin, Kastulus-Bader-Stiftung, Vatersdorf und mehr.



Null-Emissions-Haus, Schwarz Architekten Nürnberg



Vorher - Nachher - Wohnhaus in Lindau
Die intelligente Einschaligkeit der Keramikelemente, kombiniert mit Solarpaneelen an der Wand, führt zu einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Planung. Dabei entstehen aufgrund zahlreicher unterschiedlicher Designs, Farben, Oberflächen und Profilierungen individuelle Projekte mit hohem gestalterischem Anspruch.

06 Lob der Torheit

Prof. Piero Bruno | Bruno Fioretti Marquez, Berlin - Lugano | Universität Stuttgart



Bio Piero Bruno studierte an dem Istituto Universitario di Architettura di Venezia (IUAV). Ein Erasmus-Stipendium führte ihn 1988 an die Gesamthochschule Kassel. In Partnerschaft mit Donatella Fioretti und José Gutierrez Marquez gründete er 1995 das Architekturbüro Bruno Fioretti Marquez, das an seinen Standorten in Berlin und Lugano international tätig ist. Kulturbauten sowie Wohnungs- und Bildungsbauten, auch in der Auseinandersetzung mit bestehender, denkmalgeschützter Architektur, bilden die Schwerpunkte des Büros. Einige Projekte wurden im Rahmen von UNESCO Welterbestätten realisiert, andere wurden mit verschiedenen Architekturpreisen ausgezeichnet.

Neben seiner Tätigkeit als Architekt hält Piero Bruno seit 2000 regelmäßig Vorträge und Seminare an Hochschulen und Universitäten Europas. 2010 wurde er als Professor für Entwerfen und Baukonstruktion an die Hochschule für angewandte Wissenschaften in München berufen. Seit 2019 lehrt Piero Bruno als Professor für Wohnbau und Wohnkonzepte an der Universität Stuttgart und ist Direktor des Instituts für Wohnen und Entwerfen (IWE). Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Wohnungsbauten sowie monolithisches Bauen und Materialität in der Architektur.

Abstract 1509 schrieb Erasmus von Rotterdam das satirische Buch „Moriae encomium“. Aufgrund seines großen Erfolges wurde es bald in mehrere Sprachen übersetzt und erschien in der deutschen Sprachausgabe unter dem Titel „Lob der Torheit oder Narrheit“. Das Buch stellt eines der berühmtesten Beispiele der Narrenliteratur dar.

Warum Stultitia? Die Torheit wie die Intelligenz sind Eigenschaften der Menschen, der Lebewesen allgemein. Aber können wir ein Haus als intelligent oder dumm bezeichnen?

Wir tun es oft. Mit Hilfe anthropomorpher Analogien beschreiben wir Häuser als Organismen und übertragen die Eigenschaften des Einen auf das Andere.

Häuser werden somit intelligent - wir nennen sie neu-deutsch „intelligent buildings“. Sie sind smart, vernetzt, lern- und anpassungsfähig, hoch technologisiert, effizient, empfindlich sowie teuer in der Anschaffung und im Betrieb.

Wir wollen die Häuser mit der Brille der Torheit anschauen: Low-tech, günstig, robust, kreativ, suffizient und resilient.

Es lohnt sich anzuschauen, inwieweit ein solcher Ansatz zu mehr Ressourcen-Effizienz und Nachhaltigkeit beitragen kann. Zwei Beispiele aus unserer Arbeit im Büro zum Thema „Low-tech Architektur“, also eine Architektur „dumm wie ein Stein“, sollen diesen Ansatz erläutern.



07 Gebäudety-p-e Mehr Freiheit bei der Planung und Genehmigung

Fabian Blomeyer | Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung | ByAK München



Bio Fabian Blomeyer studierte in Berlin, Lyon und Augsburg. Nach Absolvierung der beiden Staatsexamen startete er zunächst mit einer Tätigkeit in einer Münchner Baurechtskanzlei in das Berufsleben. Seit 2004 ist er bei der Bayerischen Architektenkammer in München beschäftigt, bei der er 2014 die Geschäftsführung für den Bereich Recht und Verwaltung übernahm. Fabian Blomeyer war bis 2021 langjähriger Vorsitzender des Rechtsausschusses der Bundesarchitektenkammer.

Abstract Neben den steigenden Bodenpreisen, der allgemeinen Teuerungsrate sowie Kostensteigerungen bei Material, Entsorgung und Energie, sorgt insbesondere das zunehmende Dickicht technischer Standards und Regelwerke dafür, dass die Baukosten fortlaufend ansteigen. Der Erwerb einer eigenen Immobilie wird immer teurer und die Mietpreise steigen weiter an, wodurch die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum weiter abnimmt. Eine Ursache ist dabei ein ausgeufertes Normwesen, welches das Bauen nicht nur teuer, sondern auch immer komplexer macht.

Bauherren und ihre Planer bestimmen seit langem nur noch in einem eng gesteckten Rahmen, mit welchen Schwerpunkten und Qualitäten sie ihr Projekt entwickeln. Wenn das Planen und Bauen von dem Ballast nicht unbedingt notwendiger technischer Standards und Regelwerke entlastet wird, können Innovationspotenziale ausgelöst und Kostensenkungen aktiviert werden. Ziel eines „Gebäudety-p-e“ ist es, einen Weg zu eröffnen, mit dem das Bauen wieder auf die Kernanforderungen der Bauordnung reduziert werden kann. Mittels des neu einzuführenden „Gebäudety-p-e“ soll es ermöglicht werden, durch innovative und individuelle Planung nachhaltige Gebäude einfach und zu bezahlbaren Kosten zu bauen.

Neben dem bestehenden System der Gebäudeklassen in der Bauordnung können so Bauvorhaben als „Gebäudety-p-e“ geplant und gebaut werden. Begleitet werden muss die Einordnung des „Gebäudety-p-e“ von einer Öffnungsklausel im BGB, um Planer und Baufirmen haftungsrechtlich abzusichern.



08 Architektur und Konstruktion mit Lehm

Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus | Albusarchitecture Stuttgart | HS Bochum



© Manfred Floam

Bio Jutta Albus ist Architektin mit den Schwerpunkten ressourceneffizientes Bauen, Vorfertigung und automatisierte Prozesse im Bauen. Als Professorin am Fachbereich Architektur der Hochschule Bochum forscht und lehrt sie mit ihrem Team auf dem Gebiet der ressourcenschonenden Architektur und Bautechnik. Die Umsetzung von Strategien zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der gebauten Umwelt bei gleichzeitig hoher Qualität der architektonischen Gestaltung ist ein Schwerpunkt des Lehrgebiets.

Vor ihrer akademischen Laufbahn arbeitete Jutta Albus für Goshow Architects, New York, Hamilton Associates, London und Santiago Calatrava LLC, Zürich/New York.

Ihre aktuelle Arbeit konzentriert sich auf die Entwicklung von nachhaltigen Architekturkonzepten, die sich vordergründig durch effiziente Material- und Konstruktionstypologien auszeichnen. Aufbauend auf Ergebnissen, die sich mit dem Einsatz fortschrittlicher Entwicklungs- und Produktionstechnologien für den Wohnungsbau auseinandersetzen, liegt ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Verknüpfung von Planungsprozessen und dem Transfer hin zu digitalen Methoden und automatisierten Fertigungsverfahren, um Effizienzpotentiale im Bauwesen zu steigern. Jutta Albus veröffentlicht regelmäßig Artikel für Fachzeitschriften und Konferenzen und hält Vorträge an renommierten Architekturinstitutionen und im Rahmen von Forschungsverbünden.

Abstract Um die Umweltwirkungen für den Bau und Betrieb von Gebäuden zu verbessern, muss der immer noch sehr hohe Anteil an Energie und Ressourcen, der durch den Bausektor verbraucht wird, erheblich reduziert werden. Fokus dafür bildet eine ganzheitliche Herangehensweise, die das komplexe Geflecht in Architektur und Bauwesen durch die Verknüpfung vielschichtiger Anforderungen in Beziehung setzt und diese sinnhaft miteinander verbindet.

Im Vortrag gehe ich auf die Potentiale von Lehmbauweisen ein und zeige nach einer kurzen Einleitung Anwendungsbeispiele aus Architektur und Bauen, die unterschiedliche Schwerpunkte beleuchten. Einerseits wird das Material sowohl auf konstruktive als auch gestalterische Besonderheiten beleuchtet, welche wir im Rahmen von Lehrveranstaltungen und im architektonischen Wettbewerb aufgezeigt haben. Im Rahmen eines Forschungsprojekts werden bautechnische Aspekte des Materials untersucht, wobei der Werkstoff auf seine Kreislauffähigkeit und geringen Umweltwirkungen geprüft wird, um den Einsatz von Hochlohmziegeln für Innenwände zu ermöglichen.



© Jutta Albus



© Jutta Albus



© Jutta Albus

09 Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit im Gebäudekontext - (K)eine Kleinigkeit!?

Juliane Nisse | Leiterin für Wärmeschutz, Energieeffizienz & Nachhaltigkeit | BVZi Berlin



© BVZi/Bert Große

Abstract Das Vortragsthema „Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit im Gebäudekontext - (K)eine Kleinigkeit!“ beschäftigt sich mit gebäudebezogenen Aspekten des Nachhaltigen Bauens und im Speziellen mit dem Thema der Ökobilanz. Die Prinzipien des Nachhaltigen Planens und Bauens, welche bis zum Sommer 2021 als „Königsdisziplin“ galten, werden mit der Übernahme von Nachhaltigkeitskriterien als Anforderungskennwerte in die Bundesförderung mehr und mehr zu einem „Must have“.

Wie sich die komplette Baubranche damit zurechtfinden kann und welche Fallstricke bei der Umsetzung in der Baupraxis derzeit existieren, wird in meinem Vortrag ebenso erörtert, wie die Notwendigkeit, das Nachhaltige Bauen langfristig in den Planungsprozessen zu etablieren. Die derzeit größte Herausforderung stellt die ökologische Bilanzierung dar, die von heute auf morgen eine Grundvoraussetzung für Förderungen im Neubau geworden ist und Fachplanern kurzfristig neue Planungsabläufe und -qualitäten abverlangt. Grundsätzlich soll aufgezeigt werden, dass die aktuelle Systematik der Neubauförderung und der Nachhaltigkeit im Baubereich technologieoffen ist und mit allen Bauweisen erreicht werden kann.

Diese Herausforderung zu meistern ist und bleibt Aufgabe der Baubranche in der nächsten Zeit.

Bio Juliane Nisse ist Leiterin für Wärmeschutz, Energieeffizienz & Nachhaltigkeit beim Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. und betreut neben zahlreichen technischen und bauphysikalischen Themenbereichen ebenso Themenfelder aus dem Bereich des Nachhaltigen Bauens.

Nach ihrem Studium des Bauingenieurwesens war die zweifache Mutter bis zum Jahr 2018 sechs Jahre lang an der TU Berlin am Lehrstuhl für Bauphysik & Baukonstruktionen als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Lehrtätigkeit beschäftigt. Parallel zu Ihrer Anstellung war sie seit Ihrem Studienabschluss bis heute selbstständig tätig und bearbeitet projektbezogen unterschiedliche Bauvorhaben als Fachplanerin für Bauphysik.

Frau Nisse hat seit dem Jahr 2021 einen Lehrauftrag für Nachhaltiges Bauen an der HTW Berlin, Fachbereich Ingenieurwissenschaften - Technik und Leben, Fakultät Bauingenieurwesen, inne.



Bench-Marks und Pre-Check

Praxisobjekt NH-Bewertung



© Grimm Projektentwicklung

10 Experimentelle und statistische Analyse zur Bestimmung der Biegezugfestigkeit von Mauerwerksprüfkörpern in Anlehnung an DIN EN 1052-2

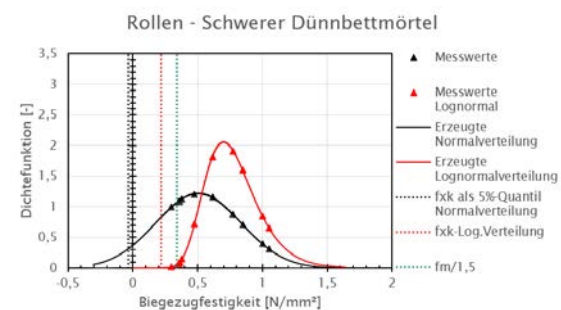
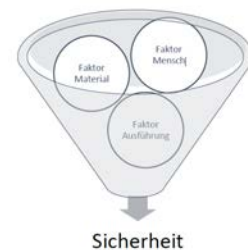
Christine Braun | OTH Regensburg



Bio Christine Braun erlangte ihren Master im Bereich des Bauingenieurwesens an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Regensburg mit der Vertiefungsrichtung „Bauen im Bestand“. Ihre Masterarbeit absolvierte sie im Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus mit dem Titel „Experimentelle und statistische Analyse zur Bestimmung der Biegezugfestigkeit von Mauerwerksprüfkörpern in Anlehnung an DIN EN 1052-2“. Diese Abschlussarbeit wurde mit dem ersten Preis beim Hochschulpreis des bayerischen Baugewerbes ausgezeichnet.



Abstract Im Bereich des Bauwesens spielen Festigkeitswerte von Baustoffen eine wichtige Rolle und bilden die Grundlage für statische Berechnungen von Bauwerken. Mithilfe von experimentellen Untersuchungen wurde im Zuge der Arbeit ein Wert für die charakteristische Biegezugfestigkeit von Mauerwerk erforscht, da die Angaben der DIN EN 1996-1-1 zur Biegezugfestigkeit von Mauerwerk in der Vergangenheit bei einigen Forschungsarbeiten als konservativ eingestuft wurden. Die Bestimmung der charakteristischen Festigkeitswerte erfolgte auf Basis einer statistischen Analyse von selbst erzeugten Messwerten. Es wurde hierbei der Einfluss unterschiedlicher Faktoren, wie die Mörtelauftragsart und das Material, untersucht. Ziel war es auch, die derzeitigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt des Bauwesens zu betrachten, weshalb die Messreihe einen Unterschied des charakteristischen Wertes in Abhängigkeit von der Ausbildung des durchführenden Personals herausarbeitet. Die Simulation von ungeschultem Personal erfolgte anhand eines Studierendenpraktikums, bei welchem diese nach einer kurzen Einführung selbst Prüfkörper herstellten. Die Werte zeigen deutlich die Notwendigkeit einer Ausbildung des ausführenden Personals, was zukünftig bei anderen Festigkeitswerten verifiziert werden sollte. Zudem wurden die bisherigen Forschungserkenntnisse bestätigt und unter Betrachtung unterschiedlicher Einflussfaktoren gezeigt, dass eine höhere charakteristische Biegezugfestigkeit angesetzt werden kann, als es die DIN EN 1996-1-1 vorgibt.



11 ALM: Ein neuer Ort - zwischen Wasser und Land - im Dialog mit den großen, benachbarten Backsteinbauten der Hansestadt Rostock

Benjamin Weber | Architekt MAA | LUNDGAARD & TRANBERG ARKITEKTER



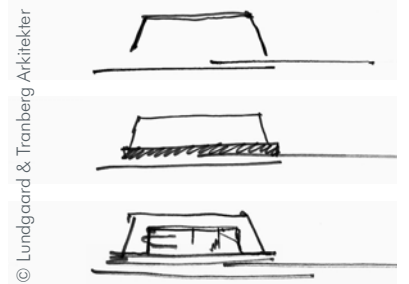
Bio Benjamin Weber, Jahrgang 1972, ist in Kopenhagen aufgewachsen als Sohn einer dänischen Mutter und eines Schweizer Vaters. Er studierte an der Akademie der Schönen Künste in Kopenhagen, an der er im Jahr 2002 seinen Abschluss als Architekt machte.

Benjamin Weber hat als Case Manager und Projektleiter in mehreren bedeutenden dänischen Architekturbüros gearbeitet.

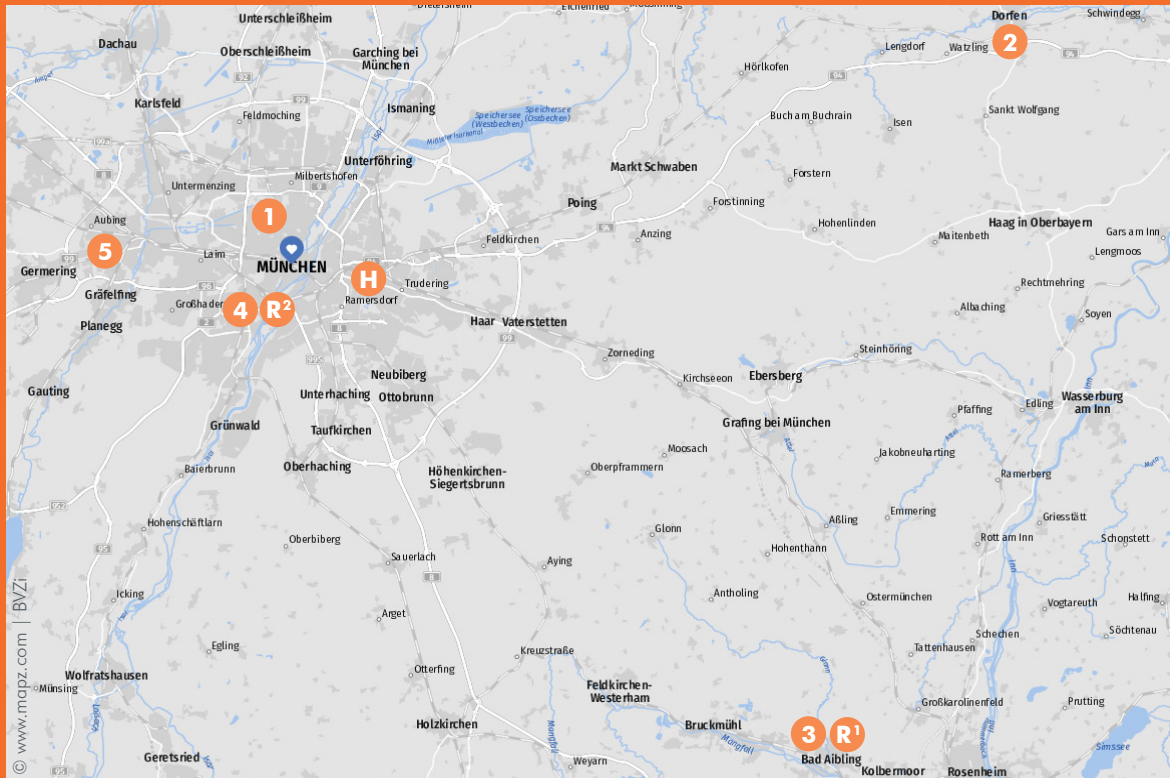
Abstract Das Archäologische Landesmuseum: Ist es ein Lagerhaus oder ein archäologischer Fund? Ist es ein Artefakt, das aus dem Wasser aufgetaucht ist?

In Rostocks weitem Hafengebiet entsteht ein neuer Treffpunkt für die Bewohner der Stadt und vervollständigt die geplante Neukomposition der Hafenlandschaft.

Ein weithin sichtbares Zeichen fügt sich sanft und selbstverständlich in das rohe Areal mit seinen großen Gebäuden und der Silhouette des denkmalgeschützten Stadtkerns ein.



12 Umgebungskarte München + Exkursionsprogramm Samstag, den 07.10.2023



- 07:15 Uhr Frühstück im Hotel Scandic Macherei **[H]**
 08:00 Uhr Abfahrt mit dem Bus, Berg-am-Laim-Str. 109, 81673 München
 08:30 Uhr Baustellenbesichtigung Wohnbauprojekt Südliches Oberwiesenfeld **[1]** Schwere-Reiter-Straße, 80637 München | Architekt:innen: léonwohlhage Berlin | Führung: Michael Stauer, Projektentwicklung, Stadibau GmbH, Dastan Arif und Herr Gschrey, ZECH Bau SE
 09:30 Uhr Fahrt nach Dorfen
 10:00 Uhr Neues Rathaus Dorfen **[2]** Rathausplatz 2, 84405 Dorfen | Führung: Armand Kühne, Diezinger Architekten Eichstätt
 11:00 Uhr Fahrt nach Bad Aibling
 12:00 Uhr Drei Forschungshäuser **[3]** Dietrich-Bonhoeffer-Str. 5c, 83043 Bad Aibling
 Architekt:innen: Florian Nagler Architekten München | Führung: Prof. Thomas Auer, TU München
 13:00 Uhr Mittagessen im Peissnhof **[R¹]** Dietrich-Bonhoeffer-Straße 12a, 83043 Bad Aibling
 14:00 Uhr Fahrt zurück nach München
 15:00 Uhr Münchner Volkstheater **[4]** Tumbingerstraße 29, 80337 München | Führung: Lina Müller, Projektleiterin im Büro LRO, Stuttgart
 16:30 Uhr Weiterfahrt
 17:00 Uhr Bergson Kunstkraftwerk **[5]** Am Bergson Kunstkraftwerk 2, 81245 München
 Führung: Markus Stenger, Geschäftsführer Stenger2 München
 19:00 Uhr Weiterfahrt zum Restaurant
 20:00 Uhr Abendessen im Restaurant Schmock **[R²]** Tumbingerstraße 29, 80337 München
 22:00 Uhr Fahrt zum Hotel Scandic

13 SÜDLICHES OBERWIESENFELD [1]

Schwere-Reiter-Straße | 80637 München
 Architekt:innen Léonwohlhage Gesellschaft von Architekten mbH Berlin | Bauherrin Stadibau GmbH, Bauprojektentwickler
 Werkplanung und Objektleitung Kling Consult GmbHB Krumbach
 2021 Baubeginn des 1. Bauabschnitts mit 342 Wohnungen und 2 Kitas – Fertigstellung in 2023
 2022 Baubeginn des 2. Bauabschnitts mit 269 Wohnungen und 1 Kita – Fertigstellung in 2024
 Quellen: www.stadibau.bayern; www.stmb.bayern.de; www.wf-ib.de

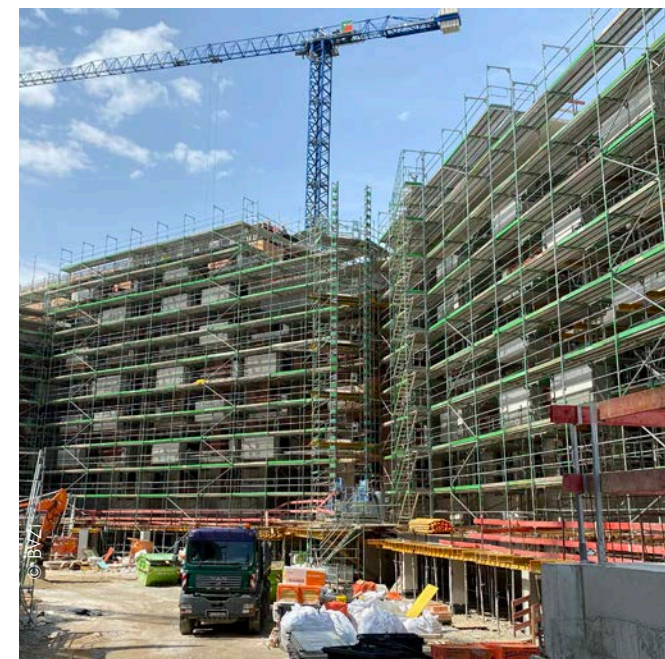
Auf dem Gelände des ehemaligen Architektenwettbewerbs für Olympia 2018 (südl. Oberwiesenfeld – Nähe der Schweren-Reiter-Straße) ist der Bau von 611 Staatsbedienstetenwohnungen und 3 Kitas geplant. Das rund sieben Hektar große Wohnquartier wird weitläufig begrünt und komplett autofrei erstellt. Ein Highlight ist zudem das Regenwasser-Konzept auf dem Areal. Die Decke der Tiefgarage wird als sogenanntes Retentionsdach ausgeführt. Dadurch können auch Spitzenlasten bei Jahrhundert-Regenereignissen abgedeckt werden.



Alle Häuser sind außerdem hoch energieeffizient und in Massivbauweise mit monolithischem Ziegelmauerwerk ausgeführt. Die Wohnungen sind dabei nicht nur bezahlbar, sondern auch modern und klimafreundlich, wie Bauminister Bernreiter betont: „Alle Wohnungen sind barrierefrei geplant und haben Loggia, Balkon oder Terrasse. Die komplette Wohnanlage wird in einem energetisch hocheffizienten KfW 55-Standard als Ziegelbau errichtet, teilweise mit Fassadenbegrünung. Durch die Tiefgarage inklusive Ladestationen für E-Mobilität entsteht ein autofreies Quartier mit vielen Abstellplätzen für Fahrräder und Lastenräder.“



Im ersten Bauabschnitt, als „Teil der Beamten-City“, sind zunächst 342 Wohnungen (1,5 – 6 Zimmerwohnungen) mit familienfreundlichen Grundrissen geplant. Zudem gibt es Gewerbefläche, zwei Kitas und eine große Tiefgarage. Die Wohnungen im zweiten Bauabschnitt sollen eine Größe von 1,5 bis 5 Zimmern haben.



Das neue Areal soll in Sachen Nachhaltigkeit und bewohnerfreundlicher Architektur mit gutem Beispiel vorangehen. Die Anordnung der Baukörper in Verbindung mit einer differenzierten Außenraumgestaltung bieten vielfältige Gelegenheiten für soziale Kontakte der neuen Bewohner und Nachbarschaft. Die grünen Gartenhöfe der Gebäude werden öffentlich zugänglich und auch für Nicht-Anwohnerinnen und -Anwohner durchquerbar sein.

NEUES RATHAUS DORFEN [2]

Rathausplatz 2, 84405 Dorfen
 Diezinger Architekten, Eichstätt | Bauherrin Stadt Dorfen
 2019 | Hauptpreis monolithische Bauweise Deutscher Ziegelpreis 2021
 Quelle: Deutscher Ziegelpreis 2021

Das neue Rathaus in Dorfen besetzt die Baulücke einer Häuserzeile am Rathausplatz. Der viergeschossige Baukörper nimmt die Höhen der links und rechts anschließenden Nachbarbebauung auf und artikuliert sich selbstbewusst zum Platz. Eine dem Rathaus angemessene, repräsentative, Gestaltung mit großzügig dimensioniertem Eingang und überhöhtem Sitzungssaal bestimmt das Erscheinungsbild am Platzraum. Durch die differenzierte Gestaltung gelingt es, das Rathaus trotz der beengten Lage in der Zeile, als eines der wichtigsten Gebäude der Stadt zu manifestieren. In der Fassadengestaltung wird die regelmäßige Fenstergliederung der Nachbargebäude übernommen und subtil auf die umgebende Bebauung eingegangen. Die wohlproportionierte Putzfassade drängt sich nicht auf, behauptet sich jedoch durch fein gestaltete Details. Die Räume der Verwaltung befinden sich in den unteren drei Geschossen, darüber sind Sitzungs- und Trauungssaal angeordnet.



DREI FORSCHUNGSHÄUSER [3]

Dietrich-Bonhoeffer-Str.5c, 83043 Bad Aibling
 Architekt:innen: Florian Nagler Architekten München | Förderer: Stiftung Bayerisches Baugewerbe, München; B&O-Gruppe, Bad Aibling; Gump & Maier GmbH, Binswangen; Meier Betonwerke GmbH, Lauterhofen
 2018
 Quelle: Endbericht für das Forschungsvorhaben: Einfach Bauen



Die Definition des Begriffs „Einfach Bauen“ war zentraler Bestandteil des Forschungsvorhabens. Ziel war es, klare Parameter zu definieren, die das „Einfache Bauen“ beschreibbar und bewertbar machen, wie Suffizienz / Flexibilität, Architekturqualität, klimagerechtes Gebäude, schichtenarme Aufbauten / handwerkliche Details sowie robuste Haustechnik.

Das Projekt der drei Forschungshäuser soll vor dem Hintergrund der stetig zunehmenden Komplexität der Konstruktionen und Gebäudetechnik den Anfangspunkt zu einer neuen, gegenläufigen Entwicklung markieren und so einen wichtigen Impuls in der deutschen Bauwirtschaft setzen.

Dem Vorhaben liegt die folgende Hypothese zugrunde: Wohngebäude mit hochwertiger und gleichzeitig suffizienter Architektur, robuster Baukonstruktion und reduzierter Gebäudetechnik sind - über einen Lebenszeitraum von 100 Jahren - bei besserer Aufenthaltsqualität sowohl üblichen Standardwohngebäuden als auch aktuellen Passivhäusern hinsichtlich Ökobilanz und Lebenszykluskosten überlegen. Eine neue Baukultur der Vereinfachung ist denkbar.

Ausgangspunkt der Untersuchungen sind die heute hochentwickelten Konstruktionsmaterialien Massivholz, Leichtbeton und hochwärmedämmendes Ziegelmauerwerk. Für diese Materialien wurden jeweils optimierte Konstruktionen, Raum- und Technikkonzepte, sowie Detaillösungen entwickelt und in einem Übersicht schaffenden Vergleich dargestellt.

15 MÜNCHNER VOLKSTHEATER [4]

Tumblingerstraße 29 | 80337 München
 LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart
 2021
 Quellen: www.muenchner-volkstheater.de; www.archlro.de

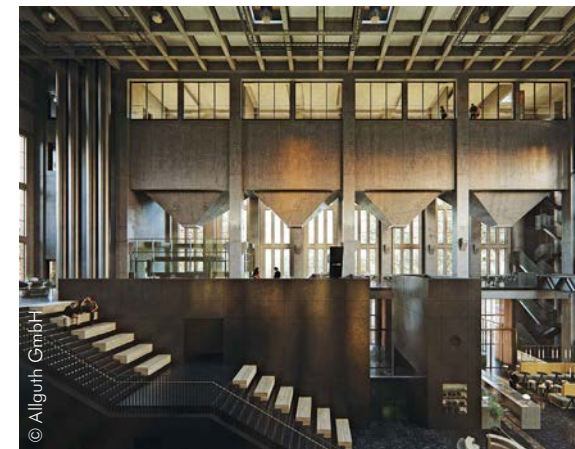
Der Neubau des Münchner Volkstheaters ging aus einem europaweiten Verfahren hervor, das die Stadt München auf dem ca. 50 Hektar großen Gelände des ehemaligen Schlacht- und Viehhofs in denkmalgeschütztem Bestand ausgeschrieben hatte. Das Volkstheater bildet in dem neuen Stadtquartier mit Wohnbauten, Infrastruktureinrichtungen und Projekten für Bildung und Kultur allein durch seine Größe einen Schwerpunkt und schließt das Gelände nach Westen zur dicht bebauten Nachbarschaft hin ab. Ziegel prägen das Bild der Bestandsbauten – eine Industriearchitektur, die sich aus historisierenden Resten aus den 1920er Jahren und demgegenüber glatten, großflächigen Nachkriegsbauten zusammensetzt. Es war naheliegend, das Material Ziegel für die Gebäudehülle des Neubaus zu verwenden. Die Plastizität des Baukörpers und seine Höhenstaffelung ergibt sich aus den funktionellen Bedingungen. Die gebäudetechnischen Anlagen, die rückspringend eine nächst höhere Schicht bilden, sind entlang der thermischen Hülle mit einer gefalteten Gitterkonstruktion aus feinen Metallstäben umhüllt. Der 29 Meter hohe Bühnenturm erhielt eine semi-transparente Membran-.



fassade. Das Foyer wie auch der Windfang und die gastronomische Einrichtung erhalten großzügige Glasfassaden, die im Sommer zum Hof hin ganz geöffnet werden können. Aus der Form des Grundstücks ergibt sich der längliche Zuschnitt des Foyers, das mit seiner markanten Farbgebung ins Auge sticht. Der Bereich für Anlieferung, Werkstätten und Lagerräume sowie die Bühnenbereiche beanspruchen den südlichen Teil des Baufensters, dazwischen liegen der Zuschauerraum für 600 und die zweite Spielstätte für 200 Personen.

BERGSON KUNSTKRAFTWERK [5]

Am Bergson Kunstkraftwerk 2 | 81245 München
 Architekt:innen: Stenger2 München | Bauherren: Christian und Michael Amberger, ALLGUTH GmbH
 2024
 Quellen: www.sueddeutsche.de

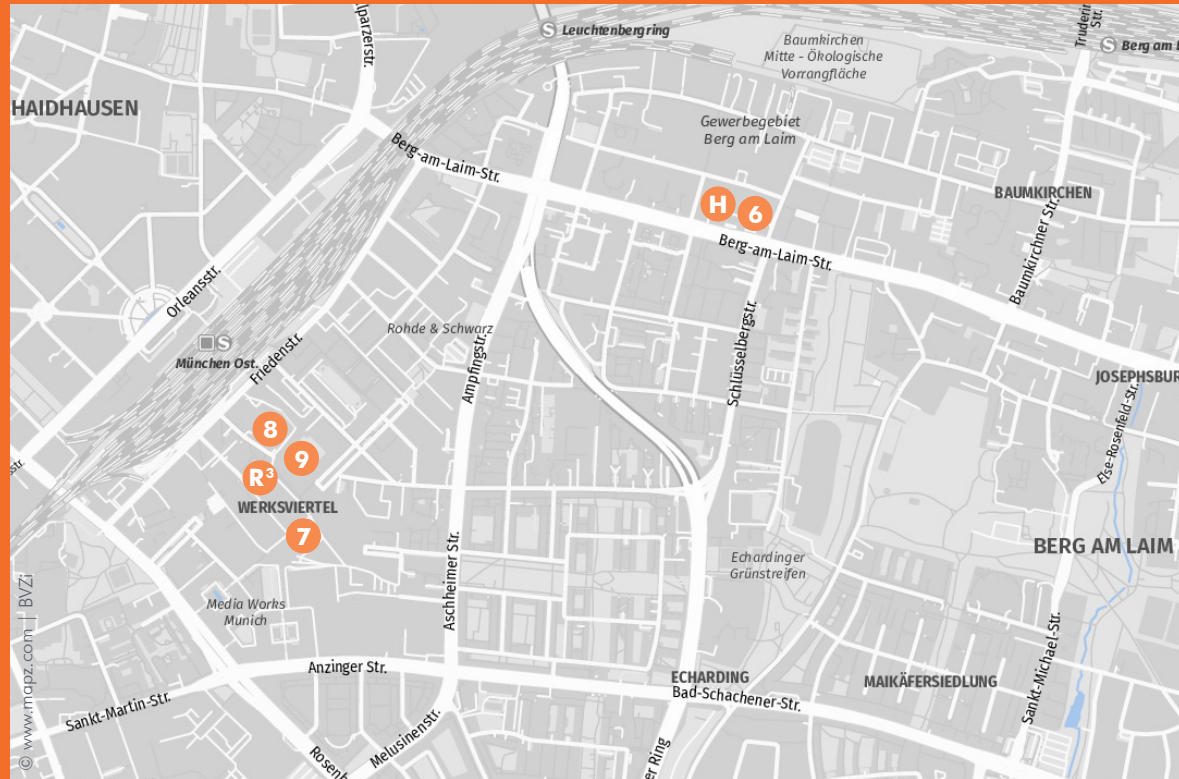


Das Bergson wird die flächenmäßig größte Galerie Deutschlands für zeitgenössische Kunst beherbergen, sowie diverse Bühnen für einen kulturellen Austausch zwischen Kunstschaffenden und Publikum. Ausstellungsformate mit Kunstwerken aller Medien, von Malerei bis Skulptur und von Installationen bis Fotografie, werden präsentiert. Außerdem ist ein vielseitiges Konzertprogramm geplant.

Mit dem Bergson Kunstkraftwerk entsteht ein neues kulturelles Zentrum im Münchner Westen. Hier sollen Menschen auf 20.000 Quadratmetern für Kunst, Kultur und Kulinarik begeistert werden – mit zahlreichen Angeboten auf verschiedenen Bühnen und in Galerien. Das ehemalige Heizkraftwerk aus dem Jahr 1940 steht seit 2007 unter Denkmalschutz. 25 Meter hoch ist die ehemalige Kesselhalle, die das neue Herzstück des Bergson werden soll. Durch die deckenhohen Fenster lichtdurchflutet, die einstigen Kohlesilos, Stahl und Beton versprühen Industrieromantik.



16 Stadtplan München + Exkursionsprogramm Sonntag, den 08.10.2023



- 08:00 Uhr Frühstück im Hotel Scandic Macherei **[H]**
09:00 Uhr Auschecken, Koffer in den Bus bringen
09:30 Uhr Quartiersbesichtigung Die Macherei **[6]** Berg-am-Laim-Str. 109, 81673 München
Führung Quartier: Jochen Ehmann, Quartiersmanager ACCUMULATA Real Estate Development GmbH
Führung M6: Tom Fechtner, OS A OCHS SCHMIDHUBER ARCHITEKTEN GMBH
Begleitung durch alle Projekte des Tages: Helmut Vorwallner, Vertriebsbeauftragter GIMA
10:30 Uhr Spaziergang ins Werksviertel (Koffer mit Bustransport)
11:00 Uhr Werk1.4 **[7]** Gründungszentrum, Am Kartoffelgarten 14, 81671 München
Werk17 **[8]** gambino hotel WERKSIVIERTEL, Atelierstr. 7, 81671 München
Führung: Dionys Ottl, Hild und K München, Helmut Vorwallner Techn. Berater GIMA
12:00 Uhr Fahrt mit umadam **[9]**, dem Münchener Riesenrad (bei gutem Wetter)
12:30 Uhr Mittagessen im Khanittha im Werksviertel **[R³]** Atelierstraße 14, 81671 München
13:30 Uhr Abholung der Koffer im Bus und individuelle Abreise

17 QUARTIER DIE MACHEREI M5|M6 [6]

Berg-am-Laim-Straße 109 - 111 | 81673 München
Holger Mayer Architektur, München (M1, M2) | Matthias Hollwich HWKN, New York (M3, M4, M5) | OSA Architekten, München (M6)
2015-2021
Quellen: www.die-macherei-muenchen.de; www.osa-muenchen.de; www.detail.de

Die Macherei in München ist in vielerlei Hinsicht ein einzigartiges Projekt. Eine große Besonderheit ist die Kooperation dreier Architekturbüros, die ihr Expertenwissen in Sachen neuer Arbeitswelten, Münchens Nachbarschaft und architektonischer Vielseitigkeit gemeinsam in das Projekt eingebracht haben.

Im Stadtteil Berg am Laim, dessen Name auf den lehmhaltigen Boden mit vielen Ziegelbrennereien zurückgeht, besinnt sich die Architektur der Macherei München mit ihren Klinkerfassaden auf die Arbeitswelt der Vergangenheit. Gleichzeitig ist sie mit ihrer visionären Konzeption ein Leuchtturmprojekt der neuen Arbeitswelt. Seit Herbst 2017 wurde hier das urbane Büro- und Geschäftsquartier mit rund 75.200 m² für Büros, Geschäfte, Einzelhandel, Restaurants sowie ein Design-Hotel und ein Fitnessstudio als Ensemble aus sechs Gebäuden mit einem zentralen Quartiersplatz realisiert.

DIE MACHEREI MÜNCHEN wurde als erstes Quartier Deutschlands mit dem Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold für geplante Stadtquartiere („LEED-Neighbourhood Development“) ausgezeichnet. Zudem erhielt die Projektentwicklung den European Property Award 2019-2020 in gleich zwei Kategorien.



Als Wettbewerbssieger ist das New Yorker Architekturbüro Matthias Hollwich HWKN verantwortlich für die Realisierung des Design-Hotels (M5) sowie der beiden angrenzenden Bürogebäude auf dem östlichen Quartiersgrundstück. Highlight des Hotels ist die gefaltete Fassade, die auf der Berg-am-Laim-Straße schon von Weitem zu erkennen ist. Mit der dynamischen Fassadensprache bringt das Büro New Yorker Flair in das Projekt. Der Entwurf konzentriert sich auch auf den Raum zwischen den Gebäuden. Dieser schafft vielfältige städtische Qualitäten und steigert die Lebensqualität von Anliegern und Besuchern gleichermaßen.

Die Münchner OS A Ochs Schmidhuber Architekten konzipierten mit dem gut 16.000 Quadratmeter großen Inkubator (M6) das Herzstück des Ensembles. Ihr Entwurf schafft mit einer Ziegelfassade, eine Reminiszenz an die früheren Ziegelbrennereien im Quartier, und der aufgesetzten Stahl- und Glasarchitektur ein Spannungsfeld unterschiedlicher Materialien. Im Inneren des Gebäudes, das Coworking-Space und Konferenzräume beheimatet, sind Loft-Büros mit freilegenden, industriell anmutenden Leitungssystemen. Am zentralen Platz ist zudem ein großzügiger Gastronomiebereich mit Freifläche entstanden.



Am Kartoffelgarten 14 | 81671 München
Hild und K Architekten, Berlin
Quellen: www.hildundk.de; <https://staedtebaupreis.de/>; www.werk1.com/



Das große Areal direkt am Münchner Ostbahnhof ist eines der spannendsten städtebaulichen Projekte in Deutschland. Wo früher Kartoffelprodukte und Schmierstoffe produziert wurden entstand ein neues Stadtviertel. Es ist ein Musterbeispiel für eine langfristige Transformation von einem Industriegebiet zu einem erfrischenden, durchmischten, lebendigen Stadtteil. Das WERK1 war eines der ersten Projekte des neu entstehenden Werksviertel-Mitte, obwohl es den Anschein einer umfassend sanierten Altbaustruktur erweckt – eine Wirkung der intensiven Auseinandersetzung des Büros Hild und K (München/Berlin) mit der Geschichte, Identität und Architektur des Geländes.

Atelierstr. 7 | 81671 München
Hild und K Architekten, Berlin
2020 | Anerkennung beim Deutschen Ziegelpreis 2021
Quelle: Girnghuber GmbH



Mit dem Werk 17 ist ein Gebäude entstanden, das sich vor allem durch seine Fassadengestaltung behutsam in das bauliche Gefüge einordnet. Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bebauungsplans und in enger Abstimmung mit Werner Eckart, Eigentümer und Sohn des Pfanni-Gründers, entschieden sich die Architekten für eine Kombination aus einer Beton- und Ziegelfassade. Lange Zeit prägte der Abbau von Lehm und dessen Weiterverarbeitung den Stadtbezirk. Diesem lokalen Ortsbezug folgend, entschied man sich für einen regionalen Klinker-Formstein mit Schwalbenschwanzverzahnung im typischen Rot. Die Besonderheit liegt hier in ihrer Konstruktionsweise: Als Teil einer mehrschichtigen Fassade wurden sie in rot eingefärbte Fertig-Betonelemente eingegossen. Die Schwalbenschwanzverzahnung sorgt für einen sicheren Halt zwischen Betonkern und Keramikschale. Dies erlaubt es, sie wie in einem Lamellenvorhang geschuppt anzuordnen. Die spezielle Anordnung der Klinker-Formsteine sorgt für ein abwechslungsreiches Bild aus Licht und Schatten. Die Ziegel verleihen dem Gebäude eine hochwertige wie nachhaltige Optik.

NOTIZEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.
Abteilung Hochschularbeit
Hauptgeschäftsführer Attila Gerhäuser

Geschäftsstelle Berlin
Reinhardtstr. 12-16
10117 Berlin

Geschäftsstelle München
Beethovenstr. 8
80336 München

Organisation

Annette Drosdeck, Dr. Udo Joachim Meyer, Marina Wagner

Konzeption & Layout

Annette Drosdeck

Druck

Flyerpilot

